

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 34 (1930-1931)
Heft: 7

Artikel: Silväster
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXIV. Jahrgang

Zürich, 1. Januar 1931

Heft 7

Silväster.

Es isch en Tag wie=n=alli,
Me gseh em gar nüd a.
Er cha wie jede Werchtig
Si Mugge füre la.

Und doch, wänn 's ased dunkle,
So wird's mer wohl und weh.
Es isch mer, 's mües na hinicht
E großes Wunder gseh.

Fönd d' Sterne=n= afe glizre,
Sie händ en bsundre Schi.
Fönd d' Blogge=n= afe lüte,
Was chund mer alles z'Si!

Es Buech mit schwere Site,
Das gahn i nomel dur.
Uf jedre lid vu gester,
Vu fern e lüft Spur.

Und glänzed ä die Bletter
Schneefubechridewiß,
Es häd paar schwarzi drunder,
Die rated mer: vergiß!

De wird scho rächt verteile
Sunn, Schatte, Rife, Tau.
's isch eister Abig worde
Und wieder Morge=n= au.

Die blaue=n= und die rote,
Die gä=mer frische Muet.
Es isch mer, i ghör s' säge:
Es gahd der sicher guet!

Wänn i ne nu dörrt glaube!
's weiß niemer, wie's wird cho.
Es hanged tufig Rätsel
In junge Lüfte scho.

E große Mur isch boue,
Nüd eis gseh drüberie.
U jedem Tag en Ziegel
Treißt ab mit Not und Müeh.

Bi jedem Luf und Mlauf
Stimm a es Lied derzue!
Im Takt vum Herz, wo gumpet,
Chasch alles ringer tue.

Seß schlad's scho a der Chile.
Das glingleet durenand!
Und all mi Traum und Bräste,
I leg es eim i d' Sand.

Ernst Eschmann.